



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXXXVI. Vergleich zwischen dem Domstifte und der Stadt Stendal wegen
der Haltung einer Stadtschule , vom 9. März 1342.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

distribucionis dimidiam stopam, et plebano, qui pro tempore fuerit et ipsum sacrosanctum Corpus portauerit, similiter dimidiam stopam vini de meliori vino venali in Ciuitate Stendal annis singulis quam diu vixerit erogabit. Insuper predictus dominus Wernerus secundam Candelam ad eleuacionem sacrosancti Corporis cristi iuxta summum altare cum solita candela habendam in quolibet festo duplici ordinauit. Et vt predicta sollempnitas perpetue in nostra Ecclesia permaneat duratura, prefatus dominus Wernerus decem marcas argenti Brand. nobis dari decreuit. — Et ego Wernerus antedictus sigillum meum in recognitionem premisorum duxi cum sigillo capituli Stendaliensis presentibus apponendum. Actum Stendal in nostro capitolio (sic) Presentibus Conrado . . . Preposito, frederico . . . decano, Johanne de bellyn, Johanne . . . scolastico, Marquardo . . . preposito in wizstoc, Conrado de Oftheren, Henrico de Zuden, Johanne de Rokiz et Magistro Johanne de Ofenbrugge, Canonicis nostre Ecclesie. Datum anno domini M^o. CCC^o. Quadragesimo primo, In die sanctorum Martirum Tiburcii et Valeriani.

CXXXV. Markgraf Ludwig bestätigt dem Domstift einen zum Altare des Apostels Paulus gelegten Hof in Groß-Schwechten, am 9. October 1341.

Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Iusatie marchio, — ob salutem — et iugem memoriam Illustrium principum Marchionum Brandenburgensium bone recordationis predecessorum nostrorum, nostri, heredum et Successorum nostrorum, Necnon — requisitionem discretorum virorum ciuitatis nostre Stendal Consulium et Ciuium, ob id vt cultus diuinus et christi seruitus augeatur, Curiam sitam in villa dicta magna Swechten cum duobus mansis, in limitibus ejusdem ville sitis, cum omni vfu, jure, vtilitate, honore, commodo, eisdem ex debito vel ex iure pertinentibus, Et quibus dictam curiam siue mansos Arnoldus dictus polkow tenet et possidet, Altari in honorem beati pauli apostoli et beate Barbare virginis consecrando, In Capellaque beati . . . *) intra muros ciuitatis predictae sitae, Ex singularis nostre mentis beniuolentia appropriare decreuimus, appropriauimus et appropriamus presentibus — Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni juri etc. Testes vere huius sunt Nobilis vir Guntherus Comes de Swarzburg, henricus de Rischach Curie nostre magister, Albertus de wolfestein, Wilhelmus bombrecht Cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Nizzebant, anno domini Millesimo tricentesimo quadragesimo primo, In die beati dionisii.

*) der Name des Heiligen fehlt in der Urschrift.

CXXXVI. Vergleich zwischen dem Domstifte und der Stadt Stendal wegen der Haltung einer Stadtschule, vom 9. März 1342.

Van der gnade ghodes wy her Cort provist, her vrederik deken, her yan Bellyn, her Johans scepelyz de scolasticus, her yan Rokyz, her Conrat van Oftheren, her henzee van fuden, her yan van Ofenbrugge, her Werner vyncelberg unde dat ganze Cappitel des ghodes hufes funte Nycolawes tu Stendal Bekennen unde betughen in desne jeghenwerdeghen breue, dat wy durch vruntscap unde vordernisse, de lange wesen is, unde wy noch alle daghe warden, van den Radtmannen, unde van den ghuldemeesteren, unde van der ghancze meynheyt der stad to Stendal,

ghunnen dessin sulven vor benomeden Borghern, endrechticleke unde mit unfer aller wulborth, van ufer weghene, unde alle ufer nakomelinge, ener vrien scole, in ufer vrowen parre, in der jeghene, dar nu eyn scole hus ghemuret unde ghebuwet is. To ter sulven scole schun de Ratmanne eyne scolemester setten, wan se willen, unde wene se dar to kesen, unde den scole se antwerden useme scolastico, de oder deiene, den he dat bevelet, schal binnen achte daghen dar na, wan em de scolemester antwerdet is, den sulven antwerden scolemester in ere scole ut unde in wifen, na der Ratmanne wille, unde wan se dat eyschen. Dede des de scolasticus nicht, oder nement van fyme ghebode, so schal dat jo dun ufer eltesten heren en, van useme Capitele, de hir to hus were, wan he van der stad weghene dar tu worde gheeyfchet. Vortmer de kyndere ut der stad van beyden scole unde andere scolere, de van butene in komen, schun alle ghan to welkerer scole se unde ere elderen willen, dat schun se dun umbedwngen funder allerleige list, beide des Capitels unde der stad. De Ratmanne schun ok eren scolemester nicht heghen tieghen dat capitel up eyn unrecht, unde de scolere van beiden scole schun antwerden unde klaghen, wan em des noth is, in also danen steden, unde vor also danen richteren, dar en enbefchreven recht wiset. Unde alle tweidracht van der scole schal nu dot syn, unde alle de in deffer sake van der scole an beident syden verdacht sin, schun mede wesen in deffer sone. Alle deffe vor bescreven stücke love wy van unfer weghene, unde vor use capitel, unde vor alle use nakomelinge ghanz stede unde vast to holdene under deme ede, den use procurator vor uns unde vor alle use nakomelinge in ufer aller sele ghefvoren heft. Vortmer wy ratmanne der stad to stendal, de hir na bescreven stan, Hans Buck, Gherke noppow, Role werner, Hoyger van tangermunde, Bucholt, Clawes bysmark, Ebeling, Wyneke scadewachten, Jordan vlasmenger, Henning boltekens, Thile scadewachten unde Gherke hoghe, loven ok vor uns unde van der stad weghene und vor al use borghere, de nu sint unde noch to komende sint, dat wy deffe vorbescrevene stücke met use vorbenomeden dumhern, unde met deme capitele eveleke stede ghanz unde vast holden willen bi deme ede, den use procurator vor uns in unfer aller sele ghefvoret heft, dat wille wy dun funder allerleige arghelest. To ener beuglinge deffer vor bescreven ding, sint des capitels und der stad inghesegele beide ghehangen an deffen bref. Deffer dinge tughe sint deffe vrome papen hir na bescreven. Her bernt van fuden, Her Cort dufer perrer to sunte Nycolaus, Her Hinrik kuryz, perrer to ufer vrowen, Her Ghert nachtigalle perrer to sunte peter, Her Hinric wltыз perrer to sunte Jacobe, unde ghodescalk van jergkow, Olde ghyse van scadewachten, Cort hylde, Deneke noye unde Sander van ungelinge unde andere mer bederue lude. Deffe bref is gheghewen na ghodes bort drittein hundred jar in deme twe unde virtheften jare, in deme sunnavende to mit vastene.

CXXXVII. Heinrich von Rochow verkauft dem Dechanten und zweien Domherrn des Domstifts eine Wiese zu Schinne, am 30. April 1342.

— Ego Henricus dictus de Rochowe, domini Wychari de Rochowe militis quondam filius, — vendidi iuste vendicionis titulo unum pratum situm in Campis ville Schinne pro quatuordecim marcis argenti Brandenburgensis michi persolutis, honorabilibus viris dominis Frederico dicto de Oftheren Decano ecclesie Stendaliensis ac Conrado fratri ejusdem et domino Johanni Urfo, Canonicis ejusdem Ecclesie Stendaliensis, in solidam perpetuis temporibus possidendum.